

sudlen.

N.B. So Krieg in Franckreich wurde wol der Herr des versprechen ingedenckh sein".¹

1) 1620 taucht dann Georg Wey tatsächlich als Kompagnieschreiber in der Gardekompanie Zurlauben auf, s. etwa AH 61/9, 20, 98.

Original - AH 79, 334-335 - Blatt 335^r leer

131

1643 November 16., Konstanz

A

SCHREIBEN [VOM DOMHERR IN KONSTANZ UND CHORHERR ZU BISCHOFSZELL],
HANS MELCHIOR TRITT, [AN DEN ZUGER AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN]

"Meines hochgeehrten Herrn schwagers vom 4. dis laufenden monats datirtes angenehmes schreiben hab ich erst gesteren durch die H. Franciscaner [- zu Konstanz -] zue recht empfangen; In antwort hab ich durch dise gelegenheit den Herren schwager zuberichten nicht underlassen sollen, dass zwar vor 3 monat ohne gefahr, da des feindts armée [=schwedisch-französische Armee] sich bei dem bodensee aufgehallten, der ausgerissen soldaten wol wehren zubekommen gewesen, weilen alhie vil durchgezogen, auch Herrn schwager Landtvogt [im Toggenburg, Johann Rudolf] R e d i n g selbstn ettlich seind überschigdt worden, aber ietzunder wehre keiner aufzutreiben alhie; sonder vileichter zu Stein [am Rhein], dan mir eben disen morgen referirt worden, das vor 3 tagen ettlich vom feind ausgerissne soldaten zue Marbach [=Marbach] ankomen, al-dort die Underthanen [=Dorfgenossen] gebetten, sie nacher Stein [am Rhein] zu führen, damit sie alsdan künden ledig durch die Eydtgnoschafft kommen, also bei selbiger orth als zu Stein und Schaffhausen durch guothe vertrauwte wolsobald zubekommen sein möchten. Wollte wünschen ich hette ietzunder gelegenheit haben künden dem Herr schwager zu dienen, und demselbigen durch die meinige ettliche soldaten [für die Kompagnie Zurlauben im Dienste des Heiligen Stuhls]¹ zu überschiggen, will doch vertröster hoffnung geleben, werde mein guoten willen vür dismahl und nicht das werckh, wils nicht volgen khan, ansehen.

Sonsten mein Canonicatsgeschafft [=Streit wegen seiner Chorherrenstelle in Bischofszell]² betreffend, so hab ich mich widerum gegen meinen Herrn schwager gantz dienstlich zu bedancken, das Jhme geliebig ist Herr [Franz] Bran-

de[n]berger [=B r a n d e n b e r g, Wartner in Bischofszell] zu einem guettlichen verglich zu disponieren, das aber die resignation schon sollte vür gericht gehalten sein, und ich doch die Canonics gefäll noch vür wenig Jahr nutzen, sieche ich nicht, wie es wol gesehen wurde, und wan solches H. N[untius] [Girolamo F a r n e s e], der vil khan, richten wurde wehre mier der verglich nicht zu wider, dan allein meiner schlechter und einfältiger meinung nach nuhr de nomine und nicht de re die disputation wehre, das ich aber allein Hr. Nuntio darunder, und zwar des Herrn schwager ohnvermerckt zuzuschreiben und Jhme vorgeschlagnes mittel zu representieren, wais ich gewüss, dass ich nichts ausrichten wurd, dan ich schon offtermal in eventum Er H. Nuncius mehr ein Verglich zutreffen als die Justitiam zue administrieren gesindt wehre, wie Er dan selbst darauß angedeut, Herrn Nuncio zugeschriben, auch durch andere zu versthen geben, was ich von unterschiedlichen orthen berichtet worden, das nämlich die Herren Aydtgnossen [gemeint die Schirmorte des Stiftes Bischofszell] einem guettlichen verglich nicht zue widter sein werden, auch wan ein lobl. orth Zug sein intent erlangt, das ist das Herr Brandeberg geholfen, die überigen [reg. kath.] orth wol zufriden sein werden, so hab ich doch niemals vil anders in antwort haben künden, als das H. Nuncius fürcht die Herren Aydtgnossen werden disgustirt. In deme aber mir bewüst, dass mein hochgeehrter Herr schwager in grosem ansehn bei Herrn Nuncio, also hab ich denselben underthenig bitten wollen, Er geruohwe solche mhwaltung ohnbeschwert über sich zu nemen, und H. Nuncio, dis dem Herrn schwager, auch mir der woladelichen fründtschafft zu ehren, wolgefellige mittel gschriftlich, oder wan ohne das der H. schwager oder die seinigen bei Herrn Nuncio zuschaffen mündtlich zu representieren, nicht zweiffelndt der Herr Nuncius ab des Herrn schwagers vorschlag ein wolgefallen haben undt als dan die sachen der gestallten richten wirt, das die Chorherren sich ...³ [wohl compolnieren werden und mir H. Nuncius selbst von 5 ...³ von andern schreibt, wan die H. Aydtgnossen zuefriden, das Capitel wol zu stillen sein werde, und wais ich zu demen wie ich vordrigsmall geschriben, das die Canonici capitulariter noch nie wider mich gewesen, auch nicht sein werden noch könden, sonder H. Nuncius nachkommen werden. Sonsten hab ich vor 3 tagen widerum H. Nuncio zugeschriben und gebetten umb ein guettliche composition, oder solle die Justitia administrieren, wie ich dan dis letzte alle Zeit beghert hab und begehren wirt, wan khein güettlicher verglich gstatt haben sollte, deme ich nie zuwider gewesen, und beghere wie oben gemeldt zu Eher der fründtschafft mich der gstellten zu ...³ hoffendtlich ein wolgefallen daran haben werden

und soll, auch mein meinung nie gewesen das Canonicat zu Bischoffzell (und solches nicht ohne Ursachen) alzeit zue behaubten.

Weilen ich dan wais das der Herr schwager alls bei Herrn Nuncio wirt richten können, will ich den Herrn schwager nochmalen dienstlich gebetten haben, Herrn Nuncio obgedachtes mittel vürzuschlagen, dan einmal Er H. Nuncius so angsthafft, das wan ich schon hundert mal die mittel vürbrechte, selbige ... nicht annemblich sein wurden, weilen er fürcht die Herren Aydtgnossen werden disgustirt.

Beschliesslich mich abermalen offerierend solche groszl. wilfahung zu geben der occasion zubeschulden und in erwartung einer antwort di favore thun ich mich dem Herrn schwager dienstlich ... empfhelen".

1) s. etwa AH 46/35

2) s. AH 48/76

3) Text, d.h. jeweils 1-2 Wörter, zerstört.

Original - AH 79, 336-337

132

1654 Oktober 27.

A

SCHREIBEN VOM [LUZERNER RATSHERRN KASPAR] PFYFFER [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Des H. S[chwager] Schriben hab ich erhalten und finden auch wie der H. S[chwager] gemelt, das H. [Sebastian Peregrin] Z w y e r [Landrat von Uri] zu Zürich gewesen, welicher Morgen Soll [nach Luzern] herkommen.

H. Nuntius [Carlo C a r a f a d e l l a S p i n a] thut Morges den Hergisswald [=Wallfahrtskirche Hergiswald] wichen, alwo ich In Namen des H. [franz.] Ambassadors [Jean D e l a B a r d e] Muss erscheinen. H. Nuntius kombt nach Venedig [- dieser verreiste tatsächlich kurz vor dem 26. November 1654 als Nuntius nach Venedig -], der [Francesco] pocopadugli [=B o c c a p a d u l i - Nuntius bei den kath. Orten von 1647-1652 und in Venedig von 1652-1655] nach Sinem bisthumb [Città di Castello]. Hat sich dorten so wol gehalten als alhie. H. Nuntius wird aber erst wie ich glaub undt er Mir gesagt gegen den Monat Jenner verreisen, er Rügt Mich, ist ein Gewaltiger Herr, do beser von dyser Sach Mundtlich als Schrifftlich zu reden were.

Wegen des geschafft von Hohen Embs¹ gibt es ein Wytleuffig ding, gemelter Graff [Karl Friedrich von H o h e n e m s] hat repressallisch de main forte